

Die FLBW'ler gehen ihre eigenen Wege

Leichtathletik Eine Gruppe von Läufern aus dem Altkreis absolviert in Rodgau den 50 Kilometer-Marathon. Von Nathalie Mainka

Bei so mancher Laufveranstaltung sorgen sie für Verwirrung. „Kann mir mal jemand verraten, was FLBW heißt?“, wollte kürzlich beim Rodgau-Marathon die Moderatorin übers Mikrofon wissen. Steht die Abkürzung für eine Bank, oder gar für eine politische Partei, die auf sportlichem Weg um die Gunst der Wähler wirbt? Die Frage konnte schnell beantwortet werden. Schließlich waren fünf FLBW'ler vor Ort in der hessischen Stadt und haben die 50 Kilometer

„Wäre es länger gegangen, hätte ich nicht gewonnen.“

Günter Bauernfeind, Altersklassensieger.

von Rodgau zu Fuß absolviert. Die „Freien Läufer Baden-Württemberg“ sind eine Gruppe von gut 20 Ausdauersportlern aus dem Altkreis Leonberg, die sich zu einer lockeren Interessengemeinschaft zusammengeschlossen haben, um gemeinsam Sport zu treiben, der manches mal von der Norm abweicht: Sie laufen gerne Ultradistanzen, sprinten zehn Minuten lang mit Vollgas eine Treppe rauf, radeln, schwimmen, fahren Tretboot, feiern, laufen Ski, wandern mit den Schneeschuhen oder meistern einen Zehnkampf. Manchmal marschieren sie 24 Stunden am Stück durch die Lienzer Dolomiten oder nehmen beim 24-Stunden-Mountainbike-Rennen im Münchner Olympiapark teil.

Kopf der FLBW'ler ist der Gebersheimer Günter Bauernfeind, der früher beim Renninger Laufftreff aktiv war, bevor er die „Freien Läufer Baden-Württemberg“ ins Leben rief. Die Gruppe ist in keinem Verein organisiert, trifft sich nach Lust und Laune und hat zwei fixe Termine: Dienstags um 19 Uhr und samstags um 15 Uhr geht's gemeinsam mit Freunden vom Laufftreff Ge-

bersheim in den Wald. Treffpunkt ist das Sportheim an der Hohlen Eiche.

Und wenn dann genügend Kondition vorhanden ist, steht schon mal ein 50-Kilometer-Lauf an. „Rodgau fand zwar erst zum zwölften Mal statt, doch die Veranstaltung ist jetzt schon Kult“, schwärmt der 56-jährige Bauernfeind. Die 5000-Meter-Runde muss zehnmal gelaufen werden. Jeder Teilnehmer zählt seine gelaufenen Kilometer selbst. Wer nicht mehr kann oder will, steigt einfach aus. Von insgesamt 671 Startern kamen 474 ins Ziel. Die fünf FLBW'ler haben alle durchgehalten – und



Gruppenbild mit Läufer: Die Frauen der „Freien Läufer Baden-Württemberg“ gewinnen in Rodgau die Teamwertung.

Foto: privat

wie. Marlies Gmelin aus Ditzingen war insgesamt 4:26,40 Stunden unterwegs. Mit Kathrin Schramm (Leonberg/4:48,26) und Birgit Fender (Rutesheim/5:32,22) gewann sie die Teamwertung. Zudem haben alle drei ihre Bestzeit unterboten. Schnellster FLBW'ler war Günter Bauernfeind. Der 56-Jährige überquerte nach 4:02,37 Stunden die Ziellinie und gewann damit seine Altersklasse. „Ich habe Runde um Runde gleichmäßig abgebaut, wenn das Rennen noch fünf Kilometer länger gegangen wäre, hätte ich nicht gewonnen“, so der Extremsportler. Denn der Zweitplatzierte war ihm

dicht auf den Fersen. Der Fünfte im Bunde, Norbert Fender, lief die 50 Kilometer in 4:35,32 Stunden. Er und seine Frau Birgit haben sich ein Ziel vorgenommen: Sie wollen zu zweit in zehn Jahren hundert Marathons laufen. Ihre nächste außergewöhnliche Aktion haben die Freien Läufer auch schon geplant. Sie wollen einen sechsstündigen Tretboot-Wettbewerb auf dem Stuttgarter Max-Eyth-See austragen. Nur der Termin steht noch nicht fest.

// Weitere Informationen unter
www.flbw.net